

# «D Haalta uif bars Kaarbuäbn»

Iischi Schpraach

Leetschär Titsch ischt sichschär eini va iischi hibschtä Wallissär Schpraachä, waa mu cha keeru. Das zeicht iisch jezz där Stefan Jaggi.

Är chunnt va Chippl i Leetschu, het am Kolegium z Brig und an dä Universitää z Friburg und z Bääru Wirtschaft schtudiärt und äs Lizenziaat gmacht. Gschafft het är, bivor är Marketing-Di-räktär va Mövenpick z Zürich cho ischt, unnär andrum bi där Läbunsmittelfirma Unilever. Hitu wont är mit schiinär Fröü Rosanna als Pensioniärtä z Brig, tüöt rächt fliissig im Wallissär Jaarbüöch und in «Wir Walser» und öü no suscht mänggs schriibu. Hitu het är iisch im ä Alfabet äs parr ganz intressanti Leetschär Weertär vorgeschteilt und, was bsunnärs güöt ischt, öü Säzz därzöögitaa. Soo weiss mu, wiä mu di Weertär tüöt brüüchu. Tiä wär mu jezz ämaal losu!



Leetschu, Tal mit der wohl eigenständigsten Oberwalliser Mundart.

Foto: Peter Rittler

## Leetschär Alfabet

**A** Alätschberr = Traubenkirsche (prunus padus L)  
Alätschberr gits im Oberwallis numma im Leetschtal und im Goms – da seid mu nä «Schluc-kin» = Traubenkirschen gibt es im Oberwallis nur in Löt-schen und im Goms.

**B** Blaascht = Luft, Atemluft  
Di tääfun Teen nänd grimm viil Blaascht = Die tiefen Töne brauchen viel Atemluft.

**C** Chiävogl = Bachstelze  
Dr Chiävogl ggumpud van eim Lonzusteiu uf in andri = Die Bachstelze hüpfert im Bach Lonza von einem Stein zum andern.

**D** doorffu = miteinander plaudern  
Schii tiänd fascht jedn Taag midänandrä ä Schuzzli doorffu = Sie plaudern fast jeden Tag ein Weilchen zusammen.

**E** erlichchä = austrocknen  
Wil im Tuitäl scho lang kein Milch mee drin gsin ischt, zii-

## Esoo säge wier

«Schi keert öü schoo d Flee hüöschtu.»

**Sinn:** Wörtlich bedeutet dies: Sie hört auch schon die Flöhe husten. Damit wird angedeutet, dass ein etwas frühreifes Mädchen auch schon die Gegenwart des anderen Geschlechtes wahrnimmt und/oder vielleicht bereits mit einem jungen Mann zu flirten begam.

säd z Wasser zu allä Chleck uisa = Weil das Milchgefäss schon lange keine Milch mehr enthielt, rann das Wasser zu allen (durch Austrocknung erzeugten) Rissen heraus.

**F** fuchtu = schimpfen

Hiit hed r rächt gfuchtud dr Leerär = Heute schimpfte er zünftig, der Lehrer.

**G** gipfiläd = teuer empfunden  
Där Gkoif hed mich nuch lang gipfiläd = Den Kauf habe ich noch lange als teuer empfunden (reute mich noch lange).

**H** Hudruschtig = Billigware  
Där verchoift numma äsoo Hudruschtig = Er verkauft nur so billige Sachen.

**J** Joichi = eine lange Zeit  
Das ischt vellig än Joichi ggang, bis r duä ändlich chon



Stefan Jaggi, Brig-Glis

ischt = Es verging eine lange Zeit bis er endlich eintraf.

**K** Kaarbuäbn = Samenköpfe der Anemone

Di ganz Haalta uif sind bars Kaarbuäbn = Die ganze ansteigende Halde war mit lauter Samenköpfen der Anemone übersät.

**L** Liälachn = Leintuch

Äs ischt drdurch grunn wiä durch ä Liälachn = Es rann durch wie durch ein Leintuch.

**M** mummreisu = wieder zu-recht machen, flicken

Är hed in Schlittn nuch äm gliichn Taag mummgreisud = Er flickte den Schlitten noch am gleichen Tag.

**N** Nool = dummer Kerl

Äscht dr greescht Nool, wa Gott hed uf d Wäält gsezgt = Er ist der grösste Narr, den Gott in die Welt gesetzt hat.

**O** Oggs = Ochs

Där ischt da drin gfaarn, wiä än

## Und Ewwers Gschichtji?

Wenn Iär äs Gschichtji, äs Gidicht, ä Sag, äs par güöti Wizza, odär eppis wisst, waa Iär kännät odär ärläbt heit, so schriibät iisch uf Wallissär Titsch. Äs sellti appa 45 Ziilä sii. Iär chännt öü va Hand schriibu: wiär tiä sus de schoo in d Maschschünu. D Adräss heisst: Iischi Schpraach, Neuweg 2, 3902 Brig-Glis. Und värgässät nit, ä Foto va Eww däreü z tüö, dass mu di, wa schriibunt, öü gseet! Gäbig weeri öi ä Foto, waa z EwwumText passt. Wiär daichä Eww, wenn Iär iisch no Schprichweerter und güöti Wallissär Üsdrick sägät. Heit ä güöti Zit und machchät sus güöt!

Alois Grichting

richtigä Oggs = Er fasste die Sache wie ein richtiger Ochse (d.h. dumm und mit Kraft) an.  
**P** Piischn = Verbisstännchen  
Zm Ruässu heind sch geng Piischn gibruicht = Zum Reinigen des Kamins brauchte man immer Verbisstännchen.

WB,

28. 11. 06/2

**Q** Quacksalber = Laiendoktor  
 Dr Quacksalber tuäd mit Chriitlisalbi Brich und Wundä heiln. Är hed jedn Taag d Feeschu wäggnö und den z Bein bid Gluäd und gschnäzlutän Gäruscht-Wurzlu breikt = Der Quacksalber heilt mit Kräutersalbe Brüche und Wunden. Er entferte jeden Tag den Wundverband und räucherte dann das Bein mit in Glut geschnittenen Meisterwurz-Wurzeln ein.

**R** reez = schnell

Wenn den in är Schtund will imbruif sin, den muäscht den vellig reez gaan = Wenn Du innerhalb einer Stunde droben sein willst, musst du ziemlich schnell laufen.

**S** Schwiäschtiija = Schweinekoben auf der Alpe

Iis Schwiin hed im Herbscht ä so än unmaniärlichi Feisti än iim ghabäd, das äs fascht nid zr Schtiju hed uisa megn = Unser Schwein war im Herbst so überaus fett, dass es nur mit Mühe aus dem Schweinkoben heraus kommen konnte.

**T** Tschattn = Kuhzehen (kleine, über dem Huf stehende Zehen)

Di Tschattn imbrin bis uf di Brigi, das ischt niggs fr uf di Zeichnig = Die kleine Fusszehen fast den Stallboden berührend: Das wird an der Kuhprämerung nichts einbringen.

**U** uwaartlich = unartig

Äs ischt äs uwaartlichs chäibu Jungi = Es ist ein unartiges, lästiges Kind.

**V** Vee = Vieh

Ds Vee chund grad ubercha zim Schtaafli = Das Vieh kommt gerade zum Alpteil herüber, in dem Ställe und Hütten stehen.

**W** Wee = Schmerzen

Är hed di ganzun Nacht äs unmaniärlichs Wee ghabäd = Er verspürte während der ganzen Nacht sehr starke Schmerzen.

**X** Ggsottis = Siedfleisch, Speck, Rippli und Blutwurst.

Äm Sunntag heds bid iisch vam Wintermonad bis in Summer iin geng Ggsottis gää. = Am Sonntag gab es bei uns vom Monat November bis zum Sommer immer «Gstottis/Ggsottus» zu essen.

**Z** Zweela = Serviette  
 An d Schpänd z Färda hed mufer z Roggnbrod und in Zigr geng än Zweelu gnöo. = Bei der Spende in Fernden hat man (zum Einwickeln) des Roggenbrotes und des Zigers stets eine Serviette mitgenommen.

### Schweeri Weerter

**Blaascht:** Atemluft, Luft

**Brigi:** Fussboden des Stalls, oft auch Bezeichnung für die Heukrippe

**Chlack,** Mehrzahl **Chleck:** Riss, Spalte

**Färda:** Dorf Ferden

**Feeschschu:** Wundverband

**Gäruscht:** Meisterwurz

**geng:** immer

**ggumpu:** springen

**grimm:** sehr; **grimm vill:** sehr viel

**Jungi:** Kind

**ruässu:** den Kamin reinigen

**Schpänd:** Tag, an dem einst den Armen ein Anteil am Alpnutzen ausgeteilt wurde.

**Schtaafli:** Alpteil mit der Alphütte und Ställen

**Schtiju:** Schweinestall, Schweinehofen

**Schuzzli:** Weilchen

**Tuitäl:** Milchgefäss

**unmanierlich:** ausserordentlich

**vellig:** ziemlich

**Zeichnig:** Kuhprämerung

**Zigr:** Ziger

**ziisu:** (fein) rinnen

## Esoo weeri s rächt gsi

*D Weerter vam Wiimaanot 2006*

● **Jaa, was biditet das uf Güettitsch?**

**1. verlittus:**

Dies bedeutet «vernarrt/verliebt»: Schi ischt in inu vär-littni: Sie ist vernarrt (verliebt) in ihn.

**2. Hännupiani:**

Hierunter versteht man einen drolligen, auch unpünktlichen Menschen, der das Leben etwas auf die leichte Schulter nimmt. Man verwendet dieses Wort, das nur einen leichten Tadel enthält, auch zum Spott.

● **Und wie seit me fer das uf Wallisser Titsch?**

**1. Angeber:**

Hierzu gibt es in der Mundart verschiedene Wörter, z. B.:

a) Groossmachcher/Groossmachchär (Grossmaul)

b) Broggler/Brogglär

c) Branggetierer (prahlt mit Reichtum)

d) Agäber/Agäbär

(aus dem Schriftdeutschen)

**2. Ein Wortkarger oder Schweiger:**

Einen Menschen mit dieser Eigenschaft bezeichnet man gerne als «Muffjig» oder «Miffjig»: Äs ischt ä eeländä Muffjig = er ist ein unerfreulicher Schweiger. Irgendwo hörte man früher einen solchen abweisenden Menschen auch «ä süürä Friinus» nennen, weil der Wortkarge immer unzugängliche Miene machte. Wer kennt diesen Ausdruck und woher stammt er wohl?

**Was biditet das?**

**Was biditet uf Güöttitsch?**

1. Fägnäscht?

2. Scharonji?

**Wie seit me fer das?**

**Wie seit me uf Wallisser Titsch?**

1. Starrkopf?

2. beissender Witz?

Vk B, 28. 11. 06/3